

1960 und zum Programm des Kommunismus, das auf dem XXII. Parteitag der KPdSU beschlossen wurde. Von diesen Quellen her führte auch der Weg zur Gründung und zum Erstarken unserer Deutschen Demokratischen Republik.“ (ND vom 29. September 1964.)

So mannigfaltig auch heute unter den Be-

dingungen der Existenz des sozialistischen Weltsystems der eigene Weg sein möge, den die Völker zum Sozialismus beschreiten, so werden ihnen die Erfahrungen und Lehren beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus in der Sowjetunion und in den anderen sozialistischen Ländern stets von unschätzbarem Nutzen sein.

*

Unsere Republik feierte am 7. Oktober gemeinsam mit ihren Freunden in aller Welt den 15. Jahrestag des ersten Arbeiter- und-Bauern-Staates auf deutschem Boden. Den Sozialismus auf deutschem Boden zum Siege führen, das entspricht den eigentlichen Grundideen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Lenin beobachtete ständig mit größter Aufmerksamkeit die Entwicklung der revolutionären Arbeiterbewegung in Deutschland. Wieviel Hoffnung Lenin in die deutsche Arbeiterklasse legte, davon zeugt sein „Abschiedsbrief an die Schweizer Arbeiter“, in dem er im Frühjahr 1917 zum Ausdruck brachte: „Das deutsche Proletariat ist der treueste, zuverlässigste Verbündete der russischen und internationalen proletarischen Revolution...“ (Lenin, Werke, Dietz Verlag, Band 23, S. 386).

Die Besten der deutschen Arbeiterklasse fühlten sich seit der Zeit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution fest mit der Sowjetunion verbunden und traten stets entschieden und opferbereit für die Verteidigung der jungen Sowjetmacht ein. Auf der Freundschaftsreise durch Sibirien stießen Genosse Walter Ulbricht und die ihn begleitenden Persönlichkeiten immer wieder auf Spuren der Solidarität deutscher Kommunisten und Internationalisten, die ihr Leben für die junge Sowjetmacht einsetzten. Erst vor einigen Wochen wurde der heldenhafte Kampf des deutschen Antifaschisten Fritz Schmenkel bekannt, der als Partisan während des zweiten Weltkrieges gegen den Faschismus kämpfte. Für aktive Teilnahme im antifaschistischen Kampf, für Heldentum und Tapferkeit, erwiesen an den

Fronten des Großen Vaterländischen Krieges der Sowjetunion, wurde Fritz Schmenkel durch Erlaß des Obersten Sowjets der UdSSR der Titel „Held der Sowjetunion“ verliehen. Als Genosse Leonid Breshnew auf der Festveranstaltung zum 15. Jahrestag der DDR das Heldentum dieses aufrechten Antifaschisten ehrte, sprach er auch von den vielen harten Prüfungen, die das deutsche Proletariat zu bestehen hatte: „Die besten Söhne der deutschen Arbeiterklasse jedoch sind den Ideen des proletarischen Internationalismus treu geblieben.“ (ND vom 7. Oktober 1964.)

So ist die deutsche Arbeiterklasse nach Jahren harter Prüfungen jener Hoffnung gerecht geworden, die Lenin in die deutsche Arbeiterklasse legte. Heute sind es nicht nur die Besten der deutschen Arbeiterklasse, die immer — den Prinzipien des proletarischen Internationalismus getreu — fest zur Sowjetunion standen; heute hat die Freundschaft zur Sowjetunion in der Deutschen Demokratischen Republik festen Fuß gefaßt. Auf der Freundschaftskundgebung im Kongreßpalast des Kreml am 12. Juni 1964 brachte Genosse Walter Ulbricht die Gefühle der Menschen in der Deutschen Demokratischen Republik mit den Worten zum Ausdruck: „Heute fühlt sich nicht nur die Arbeiterklasse der Deutschen Demokratischen Republik, sondern auch die große Mehrheit der Bauernschaft, der fortschrittlichen Intelligenz und der anderen werktätigen Schichten in herzlicher Freundschaft mit der Sowjetunion verbunden und nimmt aktiv teil an der Entwicklung unserer brüderlichen Zusammenarbeit.“ (Neues Deutschland, 13. Juni 1964.)

★

jQas hervorragendste Ereignis, mit dem die DDR — einen Monat nach ihrem 15. Geburtstag — dem 47. Jahrestag der

Großen Sozialistischen Oktoberrevolution begegnet, ist der im Juni dieses Jahres mit der Sowjetunion abgeschlossene Vertrag